



OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

JAHRESBERICHT 2020

Armut dauerhaft überwinden
und Gesundheit fördern



Inhalt

Grusswort	Seite 3
DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY SCHWEIZ	
Vision, Mission, Motivation	Seite 4
Armutsbekämpfung – nachhaltig und vielschichtig	Seite 5
Wie wir helfen, unsere Förderthemen	Seite 6
Partnerschaftliche Entwicklung und Umsetzung	Seite 7
PROJEKTE 2020	
Der Jugend eine Chance (Ghana)	Seite 9
Die Zukunft geht zur Schule (Ghana)	Seite 10
Der Weg in ein besseres Leben (Haiti)	Seite 11
Fördern von Jugendlichen in Landwirtschaft (Uganda)	Seite 12
Notfallhilfe Covid-19	Seite 13
Ein Rezept für Gesundheit (Haiti)	Seite 14
Finanzdienstleistungen für Flüchtlingsgruppen (Uganda)	Seite 15
Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen (Ruanda)	Seite 16
Öffentlichkeitsarbeit	
Partnerschaften	Seite 19
Bilanz und Erfolgsrechnung	Seite 20
Rechnungsprüfung	Seite 21
Zweckgebundene Fonds	Seite 22
Die Stiftung Opportunity International Schweiz	Seite 23
Kontaktdaten	Seite 24

IMPRESSUM

STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ
Badenerstrasse 144
8004 Zürich
Telefon 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Verantwortlich für den Inhalt: Tom Gerber, Geschäftsführer

BILDNACHWEISE:

Alle Opportunity International
ausser Titelseite und S. 13 Fonkoze, S. 4, 8 Sinapi Aba Trust, S. 16 Sproetnieck /
istockphoto.com

Unser Titelfoto zeigt Lucita J. aus Gros Morne, Haiti. Die Kleinunternehmerin
erhielt eine Weiterbildung und kann nun mit neuem Wissen und Gesundheitspro-
dukten wie z.B. Desinfektionsmittel ihre Gegend erreichen.

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ:

Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter
www.opportunity.ch/de/privacy-policy



Grusswort

Auch für uns kam im Jahr 2020 alles anders als erwartet. Gerade noch rechtzeitig bevor der vom Bundesrat verordnete Lockdown im März in Kraft trat, konnte ich meine Projektreise in Haiti beenden und zurück in die Schweiz reisen. Ich war froh, wieder bei meiner Familie zu sein. In den kommenden Wochen standen wir unseren Projektpartnern zur Seite und konnten bereits im April eine erste Überbrückungshilfe nach Ghana überweisen sowie im Mai einen Sonderaufruf starten für Corona-Hilfen in Haiti und Ghana. Die erlebte Solidarität seitens unserer Unterstützer/innen in den folgenden Monaten hat uns sehr berührt und gefreut.

Auch wenn die Auswirkungen der Pandemie in diesem Jahresbericht immer mal wieder erwähnt sind, wollen wir die Chancen und das, was vor allem unsere Partner und Begünstigten daraus gemacht haben, in den Vordergrund stellen. Gerade weil Hunger nach langem weltweit wieder zugenommen hat, gerade weil gemäss einer Studie 80 Prozent von 13'680 befragten wirtschaftlich armen Haushalten in 23 Ländern des globalen Südens nun weniger Einkommen verdienen können als vor der Pandemie und weil ein Viertel dieser Haushalte nur gelegentlich eine Einkommensmöglichkeit hat, gerade deshalb wollen wir mit ganzheitlichen Ansätzen Menschen aus Armut heraushelfen.

In Haiti durfte ich in diesem Jahr selber erleben, dass Training, Saatgut, zwei Ziegen, persönliche Begleitung auf Zeit und andere Massnahmen viel bewirken, wenn sie auf die Talente und den Willen von Menschen in Armut treffen. Einen Ansatz möchten wir Ihnen näher vorstellen (S. 5). Wir glauben an den Willen und die Fähigkeit dieser Frauen und Männer, sich selbst aus der Armut herauszuarbeiten. Als christlich motivierte Stiftung wissen wir uns berufen, Menschen in dieser Situation nicht alleine zu lassen.

Im Jahr 2020 durften wir über 1'000 Jugendliche mit einer Berufslehre unterstützen, wobei 200 bereits erfolgreich abschliessen konnten. Im zentralen Hochland von Haiti konnten wir 400 Frauen und ihren Familien zu Schritten aus extremer Armut verhelfen. Zu ihnen gehört auch Jesula (links abgebildet). Im gleichen Land konnten über 1'000 Kleinunternehmerinnen gestärkt und im Gesundheitswissen aus- oder weitergebildet werden, gerade auch in Bezug auf die aktuelle Pandemie. Ausserdem konnten wir neue Projekte in Uganda und Ruanda starten.

Damit wir noch mehr Frauen und Männern mit Hilfe zur Selbsthilfe aus Armut begleiten können haben wir an unserem Online-Auftritt gearbeitet. Unterstützer/innen können uns somit leichter online finden und sich informieren.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, aufzeigen, was Ihr Engagement bei den wirtschaftlich ärmsten Menschen auslösen und bewirken kann. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern vor Ort haben Sie auch im Jahr 2020 einen grossen Unterschied erwirkt. Vielen Dank!

Herzlich

Stiftung Opportunity International Schweiz



A blue ink handwritten signature of Tom Gerber.

Tom Gerber
Geschäftsführer



A blue ink handwritten signature of Heiner Ophardt.

Heiner Ophardt
Präsident Stiftungsrat

* Quelle: Alliance2015 (2020), COVID-19 & Community Resilience: A multi-country study



VISION

Unsere Vision ist eine Welt, in der die Menschen die Chance auf ein Leben ohne Armut haben – gelebt in Würde und mit Sinn.

MISSION

In dem wir Beratung, Schulungen und den Zugang zu finanziellen Dienstleistungen anbieten, stärken wir Menschen in Armut darin, ihr Leben, die Zukunft ihrer Kinder und Gemeinden tiefgreifend zu verändern.

MOTIVATION

Durch unser christliches Menschenbild und die damit untrennbar verbundene Nächstenliebe werden wir angeleitet, Frauen, Männer und Kinder in den Ländern des globalen Südens nicht allein zu lassen. Dabei dienen wir allen Menschen – unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Konfession, Weltanschauung oder ihrem Geschlecht.

***Armutsbekämpfung: Mit Hilfe zur Selbsthilfe
Kleinunternehmertum fördern.***

Armutsbekämpfung – nachhaltig und vielschichtig

Gemeinsam mit lokalen, erfahrenen Partnerorganisationen bekämpft Opportunity Schweiz weltweit Armut, indem wir konkrete Projekte fördern, die die Vielschichtigkeit von Armut berücksichtigen. Dabei setzen wir uns seit über zehn Jahren in den Partnerländern dafür ein, dass in Armut lebende Menschen in ihrer Selbständigkeit gefördert werden, hin zu einer von uns unabhängigen Eigenversorgung.

Hier als Beispiel der Ansatz unseres CLM-Projekts in Haiti (näher beschrieben auf Seite 11) grafisch dargestellt:

Die Grafik zeigt, welche Hebel gemeinsam mit den extrem armen Projektteilnehmerinnen in Bewegung gesetzt werden, damit diese Frauen und ihre Familien nachhaltige Schritte aus der Armut gehen können. Durch Projektmassnahmen wie persönliche Begleitung, Startfinanzierung von Einkommensquellen, Vermittlung unternehmerischen Wissens, Training in Gesundheitsthemen, Aufbau von Dorftwicklungs-komitees und Hilfe in der Renovation der Unterkunft erhalten diese Teilnehmer/innen eine Chance, ein würdevolleres und selbstbestimmtes Leben zu führen. Dabei liegt uns die Stärkung von Frauen besonders am Herzen.

Einkommen & Rücklagen

Etablierung von mindestens zwei Einkommensquellen, Sparen, Finanzkompetenzen entwickeln

Persönliche Entwicklung

Vertrauensbildung, Coaching, Sozialkompetenzen, vorausschauendes Planen, pädagogische Kompetenzen, Schulbildung für Kinder

Gesundheit

Sanitärversorgung, sauberes Trinkwasser, Gesundheits- und Hygienewissen, Nutzung von Gesundheitsstationen

Wohnen

Renovierung oder Neubau einer wetterfesten, sicheren Hütte

Sozialer Rückhalt

Gegenseitige Unterstützung der Teilnehmerinnen, Aufbau von Spar- und Kreditgruppen und Dorftwicklungs-komitees



Wie wir helfen



KLEINUNTERNEHMERTUM

Wir fördern Kleinunternehmertum (*entrepreneurship*) zum Aufbau von stabilen Existenzgrundlagen. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Projektarbeit.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Mit unseren lokalen Partnerorganisationen schaffen wir für wirtschaftlich arme und ausgeschlossene Menschen Zugang zu Mikrokrediten und anderen Finanzdienstleistungen als Basis für einkommensfördernde Aktivitäten.



TRAINING

Wir vergeben kein Kapital oder Basisausstattungen ohne begleitende Schulungen oder Trainings, z.B. zum Fördern von Finanzkompetenzen.

Unsere Förderthemen



BILDUNG

Mit Berufsbildungsprogrammen bilden wir arbeitslose Jugendliche zu qualifizierten Arbeitskräften aus. Um dem Mangel an Schulen und Lehrqualität entgegenzuwirken, fördern wir engagierte Bildungsunternehmerinnen beim Aufbau ihrer Microschools

GESUNDHEIT

In vielen Entwicklungsländern herrschen immer noch katastrophale hygienische Bedingungen. Um diesem Missstand entgegenzutreten, bauen wir Gesundheitsnetzwerke auf und schaffen eine stabile Gesundheitsversorgung.



LANDWIRTSCHAFT

Wir fördern jugendliche Kleinbauern und Kleinbauernfamilien mit Trainings, Unterstützung im Aufbau von Wertschöpfungsketten und Zugang zu Finanzdienstleistungen, die auf das landwirtschaftliche Umfeld abgestimmt sind.

ULTRAPOOR

Frauen und ihren Familien in extremer Armut ermöglichen wir den Aufbau von Existenzgrundlagen durch einkommensgenerierende Aktivitäten. Wir unterstützen sie darin, die Hygienesituation und ihren Wohnraum zu verbessern.



Partnerschaftliche Entwicklung und Umsetzung von Projekten

Von der Entwicklung eines neuen Projekts bis zur Wirkungsmessung – ganzheitliche Entwicklung und effektive Hilfe funktionieren am besten durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Zu den Voraussetzungen zählen gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Toleranz.

Der Weg zu einem von uns unterstützten Projekt sieht häufig so aus, dass unsere Partnerorganisationen in den Projektländern Ansätze entwickeln, mit denen wir gemeinsam die Perspektiven der Menschen verbessern können. Die daraus entstehenden Projektpläne werden mit den Verantwortlichen von Opportunity Schweiz besprochen und Unterstützungsbeteiligungen geprüft. Ein in Frage kommendes Projektkonzept beinhaltet Informationen über die Ausgangslage, die konkreten Projektmassnahmen, Kosten und die beabsichtigte Wirkung bezüglich Armutsreduzierung bei unseren Zielgruppen. Entspricht das Projektkonzept den Förderkriterien der Stiftung und unseren Finanzierungsmöglichkeiten, wird die weitere Ausarbeitung des Projekts gemeinsam geplant. Dazu gehören die Festlegung von Projektinhalten, Zielvorgaben, Wirkungsmessung und Budget. Anschliessend werden die benötigten Spendengelder gesammelt.

Für die Leitung und Umsetzung des Projekts sind unsere Partnerorganisationen vor Ort verantwortlich. Während der gesamten Projektlaufzeit tauschen wir uns kontinuierlich mit ihnen über die Fortschritte aus. Dies geschieht schriftlich, durch Projektbesuche, (Video-) Telefonaten und Video-Konferenzen. Bei den Besuchen vor Ort treffen wir die Projektbegünstigten, führen Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Änderungen und prüfen die zweckbestimmte Mittelverwendung. Zusätzlich finden wiederkehrende, unabhängige Audits der Partnerorganisationen statt.

Während der Projektumsetzung überprüft unsere Partnerorganisation regelmässig die Erreichung des Projektzieles und der Teilziele. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen, die

zuvor gemessen und definiert worden ist. Durch die enge Begleitung der Projektteilnehmenden werden Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt. Bei Bedarf werden Massnahmen und Projektumsetzung angepasst. In diesem Berichtsjahr mussten wegen der COVID-19 Pandemie die Massnahmen mehrmals angepasst werden. Herausforderungen, wie auch Projekterfolge tragen dazu bei, dass wir mit unseren Partnern gemeinsam lernen und die Projektarbeit stetig verbessern können.

Um die Langzeiteffekte unserer Projekte zu ermitteln, finden häufig auch nach Projektabschluss weitere Wirkungsmessungen statt. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Projektbegünstigten gemessen, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verbessert haben. Dazu gehören bspw. die Gesundheit der Familie sowie Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und auch Herausforderungen verfassen wir regelmässig Berichte für unsere Unterstützer/innen.

Notlagen sowie Umfeld und Ursachen von struktureller Armut werden immer komplexer. Eine nachhaltige Entwicklung muss deshalb soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren berücksichtigen und auf vertrauensvollen Partnerschaften beruhen.





George M. aus der Region Kumasi (Ghana), einst arbeitslos, nun ausgebildeter Schweißer dank dem Jugendausbildungsprogramm YAP



FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
JUGENDAUSBILDUNGS-
PROGRAMM YAP

REGION
GHANA
Ashanti Offinso, Greater
Accra, Swedru, Mampong,
Cape Coast

PROJEKTNUMMER
40009, 40010, 40011, 40012,
40014



YAP-Lernende Georgina F.

„Dank YAP habe ich eine Perspektive für meine Zukunft. Das Programm hat mir und anderen Jugendlichen sehr geholfen. Nun kann ich Kleidung für meine Familie und Kunden nähen. Das macht mich sehr stolz. Meine Lehrmeisterin Gloria ist ein Vorbild für mich und wie eine grosse Schwester, die mir helfen wird, meine Ziele zu erreichen.“

PROJEKTE 2020

Der Jugend eine Chance

Arbeitslosigkeit zählt zu den grössten Problemen in Ghana und ist eine der Hauptursachen von Armut. Die Jugendarbeitslosigkeit ist besonders hoch. Viele Jugendliche können sich eine kostenpflichtige Ausbildung, zu der in Ghana auch eine Berufslehre gehört, nicht leisten. Junge Frauen sind aufgrund der geringeren Schulbildung besonders von Arbeitslosigkeit betroffen. Frühe Schwangerschaften und Armut können die Folge sein. Wegen der unzureichenden Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten der Jugendlichen arbeiten viele auch als Erwachsene noch in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen im informellen Sektor, oft ohne Krankenversicherung. Um der hohen Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken, ermöglicht das Jugendausbildungsprogramm „Youth Apprenticeship Program“ (YAP) seit 2009 Jugendlichen eine dreijährige handwerkliche Berufsausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss zu absolvieren. Durch die fundierte Ausbildung, begleitende Schulungen in betriebswirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Themen sowie engmaschige Begleitung entwickeln sich die Jugendlichen zu qualifizierten Arbeitskräften mit einer echten Perspektive für ihre Zukunft. Mit dem Abschluss ihrer Ausbildung können sie einen zinslosen Start-up Kredit aufnehmen, der ihnen die Gründung eines eigenen Geschäfts ermöglicht oder sie werden bei der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützt. Das YAP übernimmt während der Ausbildungszeit alle Kosten von den Ausbildungsgebühren über die notwendigen Arbeitsgeräte bis hin zu den Gebühren für die Abschlussprüfungen und die Krankenversicherung. Für Jugendliche, die von ihrer Familie nicht finanziell unterstützt werden können, wurde zudem eine Notreserve eingerichtet, die diese mit Essens- und Fahrgeld unterstützt.

Im Jahr 2020 hat Opportunity Schweiz 1'050 Jugendlichen in sechs Projektregionen eine handwerkliche Berufsausbildung ermöglicht. Es kam ein neuer Jahrgang im Distrikt Cape Coast mit 300 Lehrlingen hinzu. Trotz der Covid-19 Pandemie konnten zweimal jährlich dreitägige Schulungsworkshops stattfinden, die die Lehrlinge in verschiedenen Bereichen auf ihre Zukunft vorbereiten. Zum Schutz vor dem Virus wurden Handdesinfektionsgels und Masken verteilt sowie mobile Waschstationen in den Betrieben installiert. Sämtliche Lehrlinge wurden durch das YAP-Team persönlich betreut und bei Problemen und Herausforderungen unterstützt. In Kumasi haben rund 200 Lehrlinge ihre Abschlussprüfungen abgelegt und konnten diese in einer Zeremonie mit Familien, Freunden und lokalen Würdenträgern feiern.



FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
MICROSCHOOLS

REGION
GHANA

PROJEKTNUMMER
20102



Bildungsunternehmerin Hagar B.

„Als ich meine Kindertagesstätte gegründet habe, wurden die Kinder noch bei mir zu Hause betreut. Mithilfe des Schulkredits konnte ich ein Schulgebäude erbauen und unterrichte nun gemeinsam mit 14 Lehrkräften 275 Primarschüler/innen. Mein Ziel ist es, zukünftig auch Junior High School Schüler/innen Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen.“

PROJEKTE 2020

Die Zukunft geht zur Schule

Eine gute Schulbildung stellt die wichtigste Grundlage für ein Leben ohne Armut dar. 2005 führte Ghana die elfjährige Schulpflicht ein, die bis zum Abschluss der Mittelstufe kostenlos ist. Trotz dieser Massnahmen gehen über eine halbe Million Kinder nicht zur Schule. Vor allem auf dem Land und an den Rändern der Städte mangelt es an Schulen. Die Folge sind überfüllte Klassen, überforderte und unterbezahlte Lehrkräfte, eine schlechte Lehrqualität sowie mangelnde Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Viele Kinder verlassen die Schulen vorzeitig und werden in die Versorgung ihrer Familien eingespannt. Opportunity wirkt diesem Missstand entgegen und unterstützt gemeinsam mit dem lokalen Partner Sinapi engagierte Bildungsunternehmer/innen beim Ausbau ihrer privat und aus eigenen Mitteln gegründeten Schulen. Häufig liegen diese Schulen auf dem Land, in Vororten oder Armutsvierteln und bieten Kindern aus benachteiligten Familien den oft einzigen Zugang zu Schulbildung. Diese sogenannten „Microschools“ erweitern das staatliche Schulangebot und bieten eine qualitativ gute Schulbildung. Opportunity unterstützt die Bildungsunternehmer/innen mit Schulverbesserungskrediten zum Ausbau ihrer Schulgebäude und zur Anschaffung von Schulmaterialien. Auch Fortbildungen für Lehrkräfte und andere Angestellte werden finanziert. Einige Kinder, deren Eltern sich das Schulgeld nicht leisten können, erhalten ein Stipendium.

35 Bildungsunternehmer/innen sollten im Jahr 2020 beim Ausbau und der qualitativen Verbesserung ihrer Microschools gefördert werden. Bei einer durchschnittlichen Anzahl von 200 Schulkindern pro Schule profitieren somit insgesamt 7'000 Schulkinder von hochwertigem Unterricht. Zusätzlich waren betriebswirtschaftliche Schulungen für die 35 Bildungsunternehmer/innen und didaktische Trainings für 70 Lehrkräfte geplant, um die Qualität des Schulmanagements sowie des Unterrichts zu verbessern. Ausserdem sollte das Küchenpersonal darin geschult werden, nahrhafte und ausgewogene Schulmahlzeiten für die Kinder zuzubereiten. Für 105 besonders leistungsstarke Schulkinder aus extrem armen Familien war ein Schulstipendium eingeplant, um die Schule ein weiteres Jahr besuchen zu können. Die Covid-19 Pandemie stellte die Microschools jedoch vor grosse Herausforderungen, da sämtliche Schulen in Ghana ab März 2020 geschlossen wurden. Eine Öffnung erfolgte erst im Januar 2021. Aus diesem Grund wurde die Projektlaufzeit um ein Jahr bis Ende 2021 verlängert.



FÖRDERTHEMA
ULTRAPOOR

PROJEKT
CHEMEN LAVI MIYÒ (CLM)

REGION
HAITI,
DEPARTEMENT CENTRAL

PROJEKTNUMMER
70005



CLM-Projektteilnehmerin
Jesula R.

“Ich bin mir sicher, dass meine Teilnahme am CLM Programm mir und den Kindern den Weg in ein besseres Leben ebnet.“

PROJEKTE 2020

Der Weg in ein besseres Leben

In Haiti leben mehr als 2.5 Millionen Frauen, Männer und Kinder in extremer Armut. Seit Jahren erschwert eine politische, soziale und wirtschaftliche Krise die Anstrengungen armer Familien, ihre Situation zu verbessern. Besonders aussichtslos ist dabei die Situation der ärmeren Hälfte der extrem Armen (engl.: „ultra-poor“). Diese Familien sind mit dem täglichen Überlebenskampf so belastet, dass sie keine Zukunftspläne schmieden oder sich Hoffnung auf eine Verbesserung ihrer Lage machen können. An mehreren Tagen in der Woche können sie sich keine Hauptmahlzeit leisten, ihr Zuhause bietet ihnen keinen zuverlässigen Schutz und viele Kinder gehen nicht regelmässig zur Schule. Ausserdem haben sie oft keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Durch ihre extreme Armut leben viele dieser Familien seit Generationen gesellschaftlich marginalisiert und werden von staatlichen Sozialstrukturen und klassischen Entwicklungsprojekten häufig übersehen. Das CLM Programm (Chemen Lavi Miyò – der Weg in ein besseres Leben) ermöglicht es extrem armen Familien, dauerhaft eine stabilere Lebenssituation zu schaffen. Hauptzielgruppe sind Frauen, die die Hauptverantwortung für sich und ihre Kinder tragen und zu den ärmsten Mitgliedern ihrer Gemeinden gehören. CLM setzt bei der Vielschichtigkeit extremer Armut an. Daher werden die Teilnehmerinnen in den Bereichen Einkommen und Rücklagen, Gesundheit, Wohnen, sozialer Rückhalt und persönliche Entwicklung gestärkt. Innerhalb von anderthalb Jahren, in denen sie fortgebildet und intensiv gecoacht werden, schaffen es die Teilnehmerinnen ein regelmässiges Einkommen zu erwirtschaften. Sie können ihre Familien besser ernähren, den Kindern den Schulbesuch ermöglichen und sich besser vor Krankheiten schützen. Unser haitianischer Partner Fonkoze arbeitet seit 14 Jahren erfolgreich mit dieser wirkungsvollen Methode zur nachhaltigen Armutsreduzierung (siehe auch Erklärung auf S. 5). Seither konnten mehr als 9'300 extrem arme Familien von dem Programm profitieren, 800 davon mit Hilfe von Opportunity Schweiz.

Im aktuellen Berichtsjahr wurden 400 Familien im zentralen Hochland soweit unterstützt und begleitet, dass sie zwei einkommensschaffenden Aktivitäten nachgehen können (z.B. Ziegenzucht und Gemüseanbau), ihre Hütte repariert und eine Latrine gebaut haben sowie einen Wasserfilter einsetzen. Ausserdem fanden – wegen COVID-19 diesmal in Kleingruppen – mehrere begleitende Schulungen statt. Das CLM Team nutzt dabei Lernerfahrungen aus vergangenen Projekten, um das Programm stetig zu verbessern. Mit Erfolg: In einer aktuellen Langzeitstudie wurde nachgewiesen, dass noch fünf Jahre nach Projektende mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Familien das erreichte Niveau beibehalten oder sogar noch ausbauen konnten.



FÖRDERTHEMA
LANDWIRTSCHAFT

PROJEKT
FÖRDERN VON
JUGENDLICHEN IN DER
LANDWIRTSCHAFT

REGION
UGANDA,
CENTRAL REGION

PROJEKTNUMMER
50200, 50201



Kleinunternehmerin
Agness N.

„Als Geschäftsfrau fühle ich mich gut. Mir gefällt es sehr, weil ich mich weiterentwickeln und ein Vorbild in meiner Gemeinde sein kann.“

PROJEKTE 2020

Ausbildung und Finanzdienstleistung für Jugendliche in der Landwirtschaft

Uganda gilt als eines der Länder mit der jüngsten Bevölkerung weltweit: 48 Prozent sind unter 15 Jahre alt. Neben dem Bevölkerungswachstum sind auch allgemeine Armut, ein mangelhaftes Bildungs- und Ausbildungssystem, Korruption und die Landflucht Gründe für die steigende Zahl der arbeitslosen und unterbeschäftigten Jugendlichen. Ebenso bleibt den Jugendlichen die finanzielle Unterstützung durch lokale Banken verwehrt. Da die meisten Ugander in ländlichen Gebieten leben und Landwirtschaft betreiben, ist die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge entscheidend für die Verringerung der Armut und das Schaffen von Arbeitsplätzen, insbesondere für Frauen und Jugendliche. Die Landwirtschaft bildet das Rückgrat der ugandischen Wirtschaft.

Das Projekt „Ausbildung und Finanzdienstleistungen für Jugendliche in der Landwirtschaft“ wurde im aktuellen Berichtsjahr gestartet und von Opportunity Schweiz mitfinanziert. Im Rahmen des Projekts erhalten 6'000 Jugendliche (36 Prozent davon sind weiblich) aus dem Distrikt Mityana Kenntnisse in landwirtschaftlichen Methoden, in Verarbeitungsmöglichkeiten von Agrarprodukten und in der Existenzgründung von Kleinunternehmungen. Um für Jugendliche unternehmerische Existenzgrundlagen zu schaffen, werden zwei speziell angepasste Finanzprodukte, ein Spar- und ein Kreditprodukt für Jugendliche im Agrarsektor, entwickelt, getestet und eingesetzt. Dieses Teilprojekt wird unterstützt durch die SCBF (Swiss Capacity Building Facility), einer öffentlich-privaten Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zur Förderung von Mikrofinanzinstitutionen.

Die Reaktionen auf die COVID-19 Pandemie schränkten die geplanten Aktivitäten für 2020 stark ein. Wegen Versammlungsverboten und Reisebeschränkungen konnten zunächst keine Workshops oder physische Treffen mit den Jugendlichen stattfinden. Interviews mit den teilnehmenden Jugendlichen mussten beispielsweise per Telefon durchgeführt werden. Mittlerweile sind die Einschränkungen heruntergestuft und Schulungen finden wieder in kleineren Gruppen statt. Bis Ende Jahr konnten 48 Jugendgruppen ihre Businesspläne für Kleinunternehmen in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten entwickeln. Darunter befinden sich beispielsweise Erdnussmühlen, Kaffeeverarbeitung, Kauf und Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten, aber auch Ideen für den Aufbau von kleinen lokalen Esständen oder Handwerksbetrieben.



Notfallhilfe COVID-19

Die Restriktionen aufgrund der COVID-19 Pandemie hatte in unseren Partnerländern existenzgefährdenden Charakter für viele Menschen. Denn ohne soziale Sicherung führen Kontaktbeschränkungen oder Lockdowns für viele Familien zu Lebensmittelunsicherheit. Schwache Gesundheitssysteme und fehlender Krankenversicherungsschutz unter einem Grossteil der Bevölkerung machten es den Regierungen der Länder schwer, das richtige Mass zu finden, um Wirtschaft und öffentliche Gesundheit zu schützen. Auch unsere Partnerorganisationen haben Massnahmen ergriffen, um die Begünstigten zu unterstützen und ihre Projekte unter erschwerten Bedingungen weiterführen zu können. Hier zwei Beispiele.

Ghana: Gemeinsam mit Sinapi Aba Trust konnte Opportunity Schweiz im Jugendausbildungsprogramm Schutzmassnahmen zur Vorbeugung einer Ansteckung unterstützen. Lehrlinge und Lehrmeister/innen erhielten Mund-Nasen-Masken und Handdesinfektionsgel und wurden zum Umgang mit der Pandemie aufgeklärt. Zusätzlich wurden mobile Waschstationen in den Ausbildungsbetrieben installiert. Um die Kontakte auf dem Arbeitsplatz zu reduzieren, führten viele Betriebe einen Schichtbetrieb ein. Zudem wurden finanzielle Überbrückungshilfen an Auszubildende und einige Ausbildungsbetriebe bezahlt, um ihnen in konkreten Notsituationen zu helfen. Mithilfe des Digitalisierungsangebots von Sinapi konnten viele Klientinnen und Klienten Geld zu Verwandten per Telefon transferieren - ohne, dass es eines Besuchs in einer Filiale bedurfte. Die Schulen in Ghana wurden im März 2020 geschlossen und öffnen erst wieder im Januar 2021. Nur die Abschlussjahrgänge der höheren Schulformen konnten das Schuljahr 2019/20 beenden.

Haiti: Unsere Partnerorganisation Fonkoze reagierte schon auf die Pandemie, bevor die ersten Fälle in Haiti auftraten: Das Gesundheitsprogramm entwickelte Sensibilisierungs- und Informationskampagnen und schulte das gesamte Personal in der Weitergabe dieser Inhalte. Es wurden Flyer, Poster und Broschüren gedruckt, die sowohl über die vielen Zweigstellen der Mikrokreditbüros als auch durch die Gesundheits-, Bildungs- und CLM Projekte verteilt wurden. Die CLM Mentoren klärten Projektteilnehmende während ihrer Hausbesuche zum Umgang mit Corona auf und reduzierten Fortbildungen und Zeremonien auf Kleingruppen im Freien. Um zu verhindern, dass die extrem armen Haushalte durch steigende Lebensmittelpreise wieder in die Nahrungsmittelunsicherheit abrutschten, wurden sie mit einem Fördergeld unterstützt. Gemeinsam mit Fonkoze unterstützte Opportunity Schweiz die Boutik Santes darin, bezahlbaren Zugang zu lokal produzierten Mund-Nasen-Masken, Desinfektionsgels und mobilen Wasch-Stationen zu schaffen. Dank einer frühzeitigen Weiterbildungsmassnahme für Gesundheitsunternehmerinnen im März 2020, konnten diese ebenfalls die Menschen in ihrem Umfeld zum Umgang mit der Pandemie sensibilisieren.



FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT

PROJEKT
BOUTIK SANTE

REGION
HAITI

PROJEKTNUMMER
70001, 70007



Gesundheitsunternehmerin Menette P.

„Es ist mir eine Herzensangelegenheit, grundlegendes Gesundheitswissen und Gesundheitsprodukte an meine Mitmenschen weiterzugeben.“

PROJEKTE 2020

Ein Rezept für Gesundheit

Die häufigsten Todesursachen in Haiti sind vermeidbar, doch die medizinische Versorgung und der Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsprodukten sind mangelhaft. Der Markt für Gesundheitsprodukte ist durch teure Importe, unzuverlässiges Angebot und mangelhafte Qualität geprägt. Darüber hinaus sind viele Menschen im ländlichen Raum oft nicht ausreichend informiert über Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten für häufig auftretende Krankheiten. Viele suchen nur dann Hilfe, wenn Krankheiten, die eventuell mit rezeptfreien Medikamenten zu behandeln gewesen wären, ein kritisches Stadium erreicht haben.

Das „Boutik Sante“ Programm (haitianisches Kreol für „Gesundheitsladen“) bietet eine Antwort für die Verbesserung des Zugangs zu einer Basisgesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten. Die Gesundheitsläden werden von Frauen betrieben, die dort bereits als Kleinunternehmerinnen aktiv sind. Sie werden kontinuierlich zu Gesundheitsthemen fortgebildet und erhalten Zugang zu hochwertigen Gesundheits- und Hygieneartikeln. Diese können sie den Menschen in den umliegenden Dörfern zu bezahlbaren Preisen anbieten. Die Gesundheitsunternehmerinnen tragen auch essenzielles Wissen über Gesundheitsvorsorge in ihre Ortsgemeinschaften und führen Vorsorgeuntersuchungen gegen Mangelernährung bei Kindern durch. So verbessern sie die Gesundheitssituation der ländlichen Familien und können gleichzeitig ihr Einkommen langfristig erhöhen. Das Konzept des Boutik Sante Programms ist besonders nachhaltig, denn die Gewinne aus dem Produktverkauf werden es dem Programm ermöglichen, sich in ein paar Jahren für alle wesentlichen Aktivitäten selbst zu tragen.

In der Corona-Pandemie wurde die Rolle des Programms für die öffentliche Gesundheit im ländlichen Haiti besonders sichtbar: Die Boutik Santes schufen bezahlbaren Zugang zu lokal produzierten Mund-Nasen-Masken, Desinfektionsgels und mobilen Wasch-Stationen für ca. 25 Prozent der Bevölkerung Haitis. Dank einer raschen zusätzlichen Fortbildung für alle Gesundheitsunternehmerinnen im März 2020, konnten sie die Menschen in ihrem Umfeld zum Umgang mit der Pandemie sensibilisieren. Im Jahr 2020 wurden 723 aktive und 307 neue Gesundheitsunternehmerinnen fortgebildet und ausgestattet. Durch die Behandlung von Durchfallerkrankungen konnten die Leben von ca. 1'600 Kindern unter fünf Jahren gerettet werden.



FÖRDERTHEMA
DIVERSE

PROJEKT
FLÜCHTLINGSGRUPPEN
UGANDA

REGION
UGANDA,
WESTERN + NORTHERN
REGION

PROJEKTNUMMER
50100



**Odeta – geflüchtet aus
Burundi**

„ Ich möchte ein Kleinunternehmen gründen, weil es nicht gut ist, hier zu leben ohne etwas zu tun zu haben. Vor allem wenn man Kinder hat und Schulgeld bezahlen muss. Ausserdem ist es langweilig. “

PROJEKTE 2020

Finanzdienstleistungen für Flüchtlingsgruppen

Uganda ist mit rund 1.4 Millionen Flüchtlingen auf eine Einwohnerzahl von 30 Millionen eines der grössten Aufnahmeländer weltweit. 80 Prozent der Flüchtlinge leben unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Die meisten von Ihnen kommen aus krisengeschüttelten Nachbarländern wie dem Süd Sudan, Burundi oder der Demokratischen Republik Kongo. Die Flüchtlingscamps befinden sich überwiegend in den ländlichen Teilen Ugandas, dort, wo auch die ugandische Bevölkerung unter einem hohen Armutsniveau leidet. Wenn keine Massnahmen zur Existenzsicherung der Flüchtlinge verfolgt werden, besteht die Gefahr, dass sie dauerhaft von humanitärer Hilfe abhängig sind.

Um eine dauerhafte Existenzgrundlage für Flüchtlinge und ihre Familien zu schaffen, startete das Opportunity-Netzwerk Ende 2019 in Nakivale und Kyriandongo dieses Projekt. Damit werden insgesamt 51'500 Flüchtlinge und ihre Familien unterstützt, 50 Prozent davon sind Frauen. Das Projekt soll den Projektteilnehmern den Zugang zu einem sicheren Sparkonto, zu Mikrokrediten und digitalen Finanzdienstleistungen ermöglichen und somit die Aufnahme oder den Ausbau ihrer unternehmerischen Lebensgrundlagen verbessern. Sie werden Teil der lokalen Wirtschaft und damit ökonomisch und sozial besser integriert. Die Entwicklung der spezifischen Finanzdienstleistungen in der aktuelle Projektphase von März 2019 bis Mai 2021 wird unterstützt von SCBF (Swiss Capacity Building Facility), einer öffentlich-privaten Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zur Förderung von Mikrofinanzinstitutionen.

Im Berichtsjahr konnten nach einer Bedarfsanalyse, spezifische Spar- und Kreditprodukte für Flüchtlinge entwickelt werden. Insgesamt wurden 1'500 Teilnehmende über sechs Wochen zu Finanzkompetenzen und unternehmerischen Aktivitäten geschult (Nakivale 950, Kiryandongo 550 Teilnehmende). Es wurde eingeübt, Finanztagebücher zu führen, die regelmässig ausgewertet werden. In Nakivale haben 424 Teilnehmende ein Sparkonto eröffnet, in Kiryandongo waren es 15 Teilnehmende. Die Reaktionen auf die COVID-19 Pandemie, wie bspw. ein harter Lockdown im März haben sich deutlich auf das Einkommen und die Lebensgrundlagen ausgewirkt. Wegen dem Versammlungsverbot konnten für Monate keine Schulungen stattfinden. Mittlerweile wurden die Schulungen in Kleingruppen wieder aufgenommen. Das Projektteam wird versuchen mehr Trainer zu rekrutieren damit die geplante Anzahl von Menschen mit Schulungen erreicht werden kann.



FÖRDERTHEMA

DIVERSE

PROJEKT

MOBILE BANKING UPGRADE
RUANDA

REGION

RUANDA

PROJEKTNUMMER

30006



Mitarbeiterin unseres lokalen Partners

„ Sie freut sich darüber, dass zukünftig auch ärmere Menschen in schwer erreichbaren Gegenden Zugang zu sicheren Sparmöglichkeiten erhalten.“

PROJEKTE 2020

Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung

Seit dem nationalen Völkermord im Jahr 1994, bei dem schätzungsweise 15 Prozent der Bevölkerung starben, befindet sich Ruanda im Prozess des Wiederaufbaus. In Ruanda sind die Frauen derzeit in der Überzahl und spielen eine wichtige Rolle in der wachsenden Wirtschaft. Das ruandische Parlament ist das einzige der Welt, das von Frauen dominiert wird. Obwohl das Land in den vergangenen Jahren einige bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat, lebt immer noch ca. 40 Prozent der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen und deren Zugang stellt ein wesentliches Mittel dar, um Ruandas erdrückende Armut zu mindern. Das Ziel der Regierung ist es, den Anteil der finanziell eingebundenen Bevölkerung von 90 Prozent im Jahr 2018/19 auf 100 Prozent bis zum Jahr 2024 zu erhöhen. Leider stehen dafür sehr beschränkte Mittel zur Verfügung.

Das internationale Opportunity Netzwerk ist seit dem Jahr 2007 in Ruanda aktiv und arbeitet mit der lokalen Partnerorganisation URWEGO zusammen. URWEGO hat sich als grösste Mikrofinanzinstitution mit 17 Filialen in Ruanda darauf konzentriert, Kleinbauern und Kleinstunternehmer/innen zu erreichen, die vom formellen Bankensektor meist ausgeschlossen sind.

Opportunity Schweiz unterstützt gemeinsam mit SCBF und URWEGO seit Ende 2020 ein Projekt, das folgendes zum Ziel hat: Die bereits angebotenen digitalen Finanzdienstleistungen unserer Partnerorganisation sollen so erweitert werden, dass damit deutlich mehr als die derzeit 62'000 marginalisierten Kunden in ländlichen Gebieten erreicht werden können.

Dafür unterstützt das Projekt im Berichtsjahr bis zum Frühling 2021 die Entwicklung einer neuen mobilen Bankagentur-Anwendung und einer digitalen Kundenanwendung. «Mobile Banking» bietet schnelle und kontaktlose Möglichkeiten für Zahlungen und Überweisungen. Kunden ohne Mobiltelefon ermöglicht die Bankagentur-Anwendung die Erledigung von Transaktionen bspw. bei einem Kiosk in der Nähe des Wohnorts, ohne die beschwerliche Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer Bankfiliale.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – EINTAUCHEN IN EINE ANDERE WELT



INSIGHT TRIPS

Regelmässig führen wir Reisen in unsere Projektländer für Unterstützer/innen und Interessierte durch. Sie ermöglichen einen authentischen Einblick in unsere Projekte und den Lebensalltag der Menschen. Die Reiseteilnehmer/innen begegnen bspw. Schulkindern, Lehrern und Lehrerinnen in den Microschools und besuchen einen lebhaften Unterricht. Jugendliche berichten von ihrer handwerklichen Berufsausbildung und es gibt die Gelegenheit, Lehrmeister/innen und Arbeitsplätze kennenzulernen. Die Reisen werden von unseren Projektmitarbeitenden vor Ort begleitet. Im Berichtsjahr konnten wir wegen Covid-19 leider keinen Insight Trip durchführen.

EVENTS

Normalerweise präsentieren wir unsere Arbeit an verschiedenen Anlässen in der Schweiz und machen auf unsere Organisation sowie unsere Anliegen rund um Armutsbekämpfung und Chancen ermöglichen aufmerksam. Im Berichtsjahr waren die Möglichkeiten dazu aufgrund der Massnahmen gegen die Pandemie sehr eingeschränkt und haben sich auf Online-Kampagnen beschränkt. Dazu gehörte bspw. der Relaunch unserer Website mit Online-Wettbewerb und Verlosung.

KOMMUNIKATION

Als gemeinnützige Stiftung ist Opportunity Schweiz auf die Gewinnung von Spendern und Spenderinnen sowie auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Um dies zu erreichen, nutzen wir verschiedene Informationsträger und –medien. Hierzu zählen unsere regelmässig erscheinenden E-Mail-Newsletter, unser Spendenmagazin “Chancen”, der jährlich erscheinende Jahresbericht, Beiträge auf Social Media Plattformen sowie unsere Spendenbriefe. Unseren Unterstützern lassen wir Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Auch über unsere Homepage berichten wir ausführlich über unsere Stiftungstätigkeit.

PARTNERSCHAFTEN

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

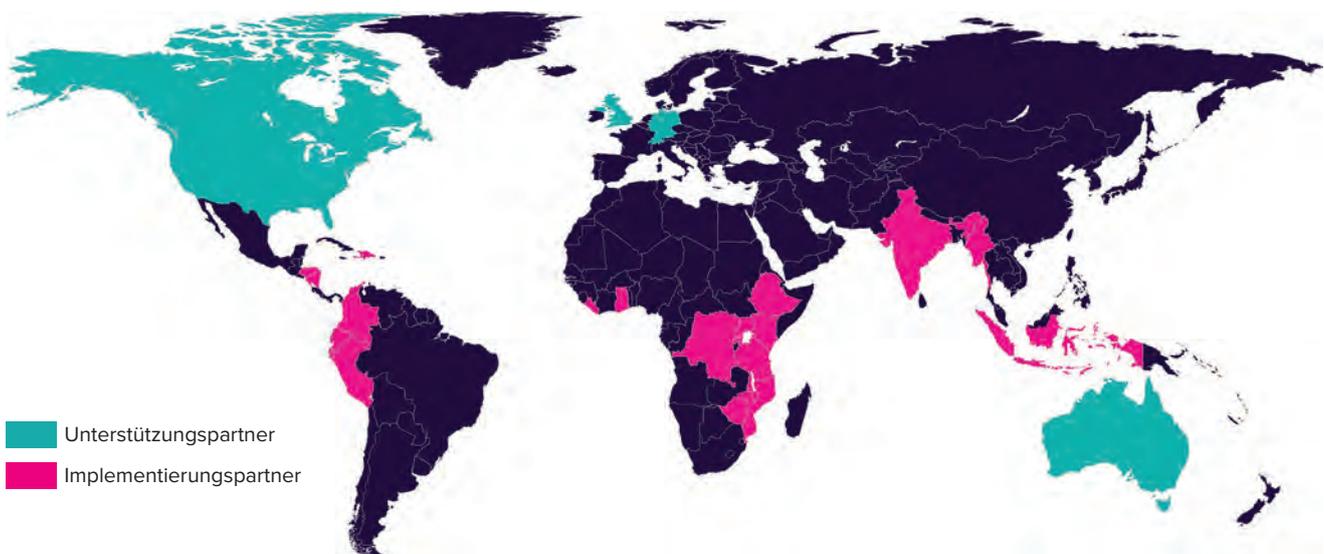
Nur dank der Hilfe von allen unseren privaten und institutionellen Spendern und Spenderinnen war es für uns möglich, alle Projekte zu finanzieren und durchzuführen. Für ihr treues und wertvolles Engagement im vergangenen Jahr bedanken wir uns herzlich. Sie haben uns mit vielen grossen und kleinen Beiträgen in unserer Arbeit für die bedürftigen Menschen unterstützt. Namentlich möchten wir uns bedanken bei: Anne Frank Fonds, Blumen Dietz, Däster-Schild Stiftung, Gebauer Stiftung, Gemeinde Meilen ZH, Julius Bär Stiftung, Medicor Foundation, Pinoli Stiftung, Ref. Kirche Kirchberg BE, Ref. Kirche Küsnacht ZH, Ref. Kirche Münsingen BE, Ref. Kirche Kt. St. Gallen, SCBF, Signer Titanium AG, Stadt Frauenfeld TG, Swisslos-Fonds Kt. Aargau, Verband kath. Kirchen Stadt Zürich

Besonders bedanken wir uns auch bei allen Personen, die sich mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für unsere Anliegen eingesetzt haben. Ihre Mitarbeit ist für uns äusserst wertvoll und unentbehrlich.

Unseren Partnerorganisationen in den Projektländern gebührt ebenfalls unseren besonderen Dank. Wir sind immer wieder beeindruckt von ihrem unermüdlichen Einsatz im Bereich des Projektmanagements und ihrem grossen persönlichen Engagement für die bedürftigen Menschen in den Projektgebieten.

INTERNATIONALES NETZWERK

Die Stiftung Opportunity International Schweiz ist Partner des Internationalen Opportunity Netzwerks, bestehend aus lokalen Projektpartnern in 22 Empfängerländern (Lateinamerika, Afrika, Asien) und 6 Unterstützungspartnern (Australien, Deutschland, Grossbritannien, Kanada, Schweiz und USA). Opportunity Schweiz verantwortet die Auswahl, Bewilligung und Kontrolle ihrer Projekte sowie die Finanzierung durch Spenden. Mit der deutschen Stiftung Opportunity besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Projektkoordination.



SCBF

Opportunity Schweiz ist Mitglied bei der Swiss Capacity Building Initiative (SCBF), eine öffentlich-private Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zur Förderung von Mikrofinanzinstitutionen mit dem Ziel, mehr Menschen mit Finanzdienstleistungen zu erreichen.

BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF)

AKTIVEN

	2020	2019
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	233'870.78	160'519.23
Vorschüsse	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	373.00	1'153.60
Nicht beanspr. Projektfonds	168'924.10	94'427.65
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	403'167.88	256'100.48
ANLAGEVERMÖGEN		
Büromaschinen IT	642.90	1'292.90
TOTAL AKTIVEN	403'810.78	257'393.38

PASSIVEN

	2020	2019
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1'016.40	5'151.12
Passive Rechnungsabgrenzung	153'742.05	77'800.41
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	154'758.45	82'951.53
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL		
Fonds	168'924.10	94'427.65
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	168'924.10	94'427.65
EIGENKAPITAL		
Stiftungsvermögen	59'075.67	59'075.67
Vortrag	20'938.53	19'053.63
Jahresergebnis	114.03	1'884.90
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL	80'128.23	80'014.20
TOTAL PASSIVEN	403'810.78	317'542.97

ERTRAG

	2020	2019
Spendeneinnahmen	886'245.27	848'747.95
Entnahme Fonds	567'118.04	607'110.30
Diverser Ertrag	149.25	251.05
TOTAL ERTRAG	1'453'512.56	1'456'109.30

AUFWAND

	2020	2019
Projektkosten	-686'888.13	-736'176.70
Zuweisung Fonds	-641'614.49	-578'162.80
PROJEKTAUFWAND	-1'328'502.62	-1'314'339.50
Personalaufwand	-83'088.85	-100'208.40
Mietaufwand	-7'612.00	-5'532.00
Unterhalt, Rep., Ersatz mob. Sachanlagen	-1'786.90	0.00
Haftpflichtversicherung	-495.80	-269.20
Büromaterial	-3'791.35	-3'315.70
Telefon/Internet/Porto	-9'949.80	-11'148.21
Buchhaltung/Revision	-9'620.21	-6'361.20
IT-Aufwand	-3'491.83	-4'361.88
Reisespesen	-3'362.35	-6'163.10
Abschreibungen	-650.00	-1'964.70
BETRIEBSAUFWAND	-123'849.09	-139'324.99
Ordentliches Betriebsergebnis	1'160.85	2'444.81
Kapitalkosten	-1'046.82	-559.91
Kapitalertrag		
Neutrales Ergebnis	-1'046.82	-559.91
JAHRESGEWINN	114.03	1'884.90

LIENHARD Audit AG

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Opportunity International Schweiz, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opportunity International Schweiz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 8. März 2021

Freundliche Grüsse

LIENHARD Audit AG



Stephan Lienhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Claudio Piubel
Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung 2020 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

BESTAND UND VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS (CHF)

Projekt	Projekt-Nr.	Bestand 01.01.2020	Eingang	Ausgang	Kurskorrektur	Bestand 31.12.2020
Bildung						
Microschools Programm		369.20	75.52	0.00	1.86	442.86
Kredite und Schulungen für Schulunternehmer/innen						
Ghana, Microschools	20102	369.20	75.52	0.00	1.86	442.86
YAP Programm		63'764.05	231'638.73	189'889.58	319.67	105'193.53
Berufsausbildungsprogramm für Jugendliche						
Ghana, YAP	40003	35'500.20	26'484.40	32'446.50	177.97	29'360.13
Ghana, YAP Ashanti	40009 40012	28'263.85	22'023.35	49'753.15	141.70	392.35
Ghana, YAP Accra	40010	0.00	58'012.00	42'796.93	0.00	15'215.07
Ghana, YAP Cape Coast	40014	0.00	125'118.98	64'893.00	0.00	60'225.98
Gesundheit						
Gesundheitsprogramme		30'294.40	174'434.98	158'222.82	151.91	46'354.65
Schulungen und Einkommensförderung						
Haiti, Boutik Sante	70001 70007	30'294.40	174'434.98	158'222.82	151.91	46'354.65
Landwirtschaft						
Landwirtschaft		0.00	56'095.92	72'266.98	0.00	-16'171.06
Schulungen, Finanzdienstleistungen und Einkommensförderung						
Uganda, Jugendliche in Landwirtschaft	50200 50201	0.00	56'095.92	72'266.98	0.00	-16'171.06
Ultrapoorest						
CLM, Ultrapoorest		0.00	75'934.63	64'387.85	0.00	11'546.78
Aufbau von Existenzgrundlagen						
Haiti, Ultrapoorest-Programm	70005	0.00	75'934.63	64'387.85	0,00	11'546.78
Diverse						
Entwicklung von Finanzdienstleistungen		0.00	78'264.19	56'706.85	0.00	21'557.34
Uganda, Finanzdienstleistungen Flüchtlinge	50100	0.00	56'706.85	56'706.85	0.00	0.00
Ruanda, Mobile Banking Upgrade	30006	0.00	21'557.34	0.00	0.00	21'557.34
COVID-19 Nothilfe		0.00	25'643.96	25'643.96	0.00	0.00
Ghana, YAP Nothilfe	40013	0.00	21'990.25	21'990.25	0.00	0.00
Haiti, Boutik Sante Nothilfe	70017	0.00	3'653.71	3'653.71	0.00	0.00
Total		94'427.65	642'087.93	567'118.04	473.44	168'924.10

DIE STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ

RECHTSFORM

Opportunity International Schweiz wurde am 12. November 2012 als eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB gegründet (als Rechtsnachfolge des Vereins Opportunity International Schweiz, gegründet 26.08.08).

STATUTARISCHER ZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke. Sie ist konfessionell, politisch und wirtschaftlich unabhängig und verfolgt keinen Erwerbszweck. Sie ist tätig in der Armutsbekämpfung, der Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung im In- und Ausland und der Entwicklungszusammenarbeit. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat leitet die Stiftung gemäss Stiftungsurkunde. Er erlässt ein Geschäftsreglement und wählt die Geschäftsführung. Der Stiftungsrat setzt sich Ende des Rechnungsjahres 2020 wie folgt zusammen: Markus Baumgartner, Michael Hein, Anke Luckja, Heiner Ophardt (Präsident), Urs Winkler. Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr wegen Massnahmen gegen COVID-19 in Form von drei Videokonferenzen. Er genehmigte die Jahresrechnung 2019 und das Budget 2021.

REVISIONSSTELLE

LIENHARD Audit AG, Bleicherweg 45, 8027 Zürich

AUFSICHTSBEHÖRDE

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Inselgasse 1, 3003 Bern

MITARBEITENDE

Die Stiftung beschäftigt zwei Mitarbeitende (160 Stellenprozent). Im Bereich der Projektkoordination werden diese von 3 Mitarbeitenden der deutschen Stiftung Opportunity (total ca. 50 Stellenprozent) unterstützt. Weitere Mitarbeitende engagieren sich ehrenamtlich für unsere Arbeit.



Tom Gerber
*Geschäftsführung,
Fundraising,
Projektkoordination*



Sonja Beck
Kommunikation



Jutta Wermelt
Projektkoordination



Andrea Zipprich
Projektkoordination



Jenniffer Fuhs
Projektkoordination

STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ

Badenerstrasse 144

8004 Zürich

Telefon 044 833 61 30

info@opportunity.ch

www.opportunity.ch



SPENDENKONTO

PC-Konto 85-193288-1

BESUCHEN SIE OPPORTUNITY AUCH AUF

